

# AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg  
Ausgabe Nr. 90 – November / Dezember 2014

---

Liebe Radsportfreunde, egal ob man die Südtiroler Landeshauptstadt über Meran oder den Brenner erreicht, der viele Verkehr in und vor allem um Bozen nervt nicht nur den Autofahrer selbst, sondern vor allem auch Radler und Fußgänger. Am Spritpreis kann es wohl nicht liegen, daß alles, was Auto oder Motorrad hat, unterwegs ist. Der Dieselpreis ist gut 30 Cent höher als hierzulande. Und die Autobahnmaut gibt es obendrein. Ein Beweis mehr, daß die Wirtschaft entgegen den gebetsmühlenartigen Beteuerungen ihrer Bosse selbst dann brummt, wenn dem Kraftfahrer finanziell einiges abverlangt wird. Also, worauf warten wir? Schließlich ist die hiesige Verkehrsinfrastruktur mehr als marode. Nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin ergibt sich derzeit eine jährliche Investitionslücke von mindestens zehn Milliarden Euro.

Auch die Umsetzung des Ziels, den Radverkehr zu stärken, ist nicht kostenlos. Aufgrund der Versäumnisse der letzten Jahrzehnte sind Millioneninvestitionen notwendig. Wer sich darüber informieren will, was alles möglich ist, sollte sich in Orten, die sich zu Recht Fahrradstadt nennen dürfen, umsehen. Wer dies in Bozen tut, wird schnell erkennen, daß vieles, was dort ins Werk gesetzt wurde, auch in Augsburg möglich wäre. Man müßte nur wollen. Wer sich Bozen auf dem Etschradweg von Süden nähert, ist überrascht, wie schnell er den Nordrand der Stadt erreicht hat, ohne daß ihm viele Pkw in die Quere kamen. Westlich des Talferbachs, der im Stadtzentrum in den Eisack mündet, befindet sich ein Radweg, der, durch eine Mittellinie getrennt, in beiden Richtungen genutzt werden kann. Über den Etschradweg, der zwischen Fluß und Bahnlinie geführt wurde, läßt sich

ebenfalls, ohne mit viel motorisiertem Verkehr in Berührung zu kommen, die Stadt Meran erreichen. Alles auf geteilter bzw. betonierter Piste, versteht sich. Kein Wunder, daß die Radwege nicht nur von Alltagsradlern, sondern auch von Rennradfahrern eifrig benutzt werden.

Und noch ein Schmankele ist zu erwähnen. Wer vom Etschradweg nach Eppan oder Kaltern abbiegt, fährt durch zwei beleuchtete Tunnel – nur für Radler.

In Augsburg wären wir schon über eine Radbrücke froh. Schließlich schiebt niemand gerne sein Velo über den Osram- oder Hochablaßsteg. Auch ein geteilter Radschnellweg am östlichen Lechufer zwischen Hochzoll-Süd und Gersthofen könnte dem Radfahren in unserer Stadt neue Impulse verleihen. Aber bis es soweit ist, wird wohl noch viel Wasser den Lech hinabfließen. Euer Harry



So macht Radfahren auch in der Großstadt Spaß: Beleuchteter und geteilter Radweg am rechten Ufer des Talferbachs mitten in Bozen (Südtirol).

### Termine auf einen Blick

- 1. Nov. Feiertag (Samstag)
- 14. Nov. Freitagsstammtisch
- 29. Nov. Breitensport-Info-Tag
- 5. Dez. Freitagsstammtisch
- 31. Dez. Silvesterlauf Gersthofen
- 1. Januar Neujahrstag (Donnerstag)

### Runder Geburtstag



(hs) Einen runden Geburtstag konnte am 9. Oktober 2014 unser Gründungsmitglied Gisela Weber begehen. Mit zahlreichen Sportfreunden, vorwiegend allerdings von der Tennisballzunft, feierte sie in Kühners Landhaus in Kissing. Mit von der Partie waren auch Marion und der Berichterstatter. Wie uns Ehemann Hanspeter verriet, war Gisela stets gut zu Vögeln. Wir haben dem Rechnung getragen und ihr ein schönes Häuschen für ihre gefiederten Freunde geschenkt. Auch wenn sie ihr Rennrad längst an den Nagel gehängt bzw. verkauft hat, wünschen wir ihr dennoch für die weiteren Lebensjahrzehnte gesundheitlich und sportlich – Tennis und Gymnastik betreibt sie immer noch – alles Gute.

### Stammtisch September

(hs) Erstmals waren wir am 5. September im Restaurant Fischerstuben zu Gast. Es war eine gute Wahl, wie sich herausstellte. Das einzig problematische war die Parkplatzsuche, was möglicherweise damit zusammenhing, daß einige Plärrerbesucher ihre fahrbaren Untersätze auf den Parkplatz des Lokals gestellt hatten. Davon abgesehen kann über das Restaurant nur Positives berichtet werden. Trotz zahlreicher Gäste wurden wir schnell und vor allen Dingen sehr professionell bedient. Speisen und Getränke waren top, so daß die Fischerstuben mit zu den Lokalen zählen, die wir gern auch ein zweites Mal besuchen werden.

### Stammtisch Oktober

(hs) Während wir im Restaurant Fischerstuben heuer erstmals zu Gast waren, haben wir im Oktober das Steakhaus Churrascaria bereits zum zweiten Mal besucht. Wer es südamerikanisch nach Gaucho-Art liebt, kommt hier voll auf seine Kosten. Die Bedienung ist allerdings mitunter gewöhnungsbedürftig.

### Stammtisch November/Dezember

(hs) Bewährte Lokale haben wir in den beiden letzten Monaten des Jahres für unseren Stammtisch ausgesucht. Im November treffen wir uns – allerdings erst am zweiten Freitag im Monat – im Ristorante Rusticana in der Blücherstraße in Lechhausen. Die Speisekarte findet sich online unter [www.ristorante-rusticana.de](http://www.ristorante-rusticana.de). Zum Weihnachtsstammtisch am 5. Dezember sind wir – nicht zum ersten Mal – in Kühners Landhaus in Kissing zu Gast. Auch dort steht die Speisekarte online zur Verfügung und zwar unter [www.kuehners-landhaus.de](http://www.kuehners-landhaus.de). Bei beiden Lokalen haben wir bereits Plätze reservieren lassen, wobei wir von den Zusagen beim Stammtisch im Oktober ausgegangen sind. Wer damals nicht zugegen war und zu einem der Termine kommen möchte, wird gebeten, dies telefonisch unter der Rufnummer 701133 mitzuteilen. Wir werden dann versuchen, noch zusätzliche Plätze zu ordern.

## Trainingslager Mallorca

(hs) Bei vielen Vereinen gehört ein Trainingslager auf Mallorca zur festen Einrichtung. Nächstes Jahr wollen auch wir der Baleareninsel einen Besuch abstatten. Vom 11. – 25. April werden wir unser Quartier im Pollentia Club Resort, nordwestlich von Alcudia, aufschlagen. Wer sich ebenfalls für das 4-Sterne-Hotel, das besonders für Sportler sehr geeignet sein soll, interessiert, kann sich informieren unter [www.clubpollentia.com](http://www.clubpollentia.com).

## RTF-Vereinsergebnisse

(hs) Noch erfolgreicher als 2013 waren unsere RTF-Fahrer in der abgelaufenen Saison. Waren es im Vorjahr 184 Punkte, so wurde heuer mit 237 Zählern eine neue Bestmarke erreicht. Im vergangenen Jahr hätte dies in der Klasse 3 (3 – 10 Fahrer) hinter dem RC Freyung zu Platz 2 bei den Gesamtpunkten gereicht. Berücksichtigt man lediglich die bei Veranstaltungen erzielten Punkte, so haben wir uns um drei auf insgesamt 49 Punkte gesteigert. Zusätzlich weiterer 20 Punkte aus geführten Permanenttouren ergibt dies immerhin 69 Zähler. Daß es nicht noch mehr geworden sind, lag zum einen am oft launischen Wetter, zum anderen an gesundheitlichen Problemen einiger unserer Akteure. Trotz aller Widrigkeiten schafften immerhin fünf Fahrer die Norm für die Jahresauszeichnung. Marion Siedler und Peter Müller erreichten sogar die notwendige Punktzahl für eine Sonderauszeichnung, und zwar jeweils in Bronze. Welche Leistungen erzielt wurden, zeigt die nachfolgende Aufstellung.

Bernd Czerwenka	6 Punkte
Willy Egger	6 Punkte
Ruth Haslach	12 Punkte
Manfred Moser	30 Punkte
Hans Peter Müller	67 Punkte
Harald Siedler	53 Punkte
Marion Siedler	40 Punkte
Marion Tomescheit	25 Punkte

Es besteht die große Hoffnung, daß das Ergebnis 2014 im kommenden Jahr nochmals übertroffen werden kann. Das Potential ist vorhanden. Und auch das Wetter ist uns möglicherweise bei unserem Vorhaben behilflich.

## Unsere Permanenten

(hs) Noch erfolgreicher als in den vergangenen Jahren waren unsere zwölf Permanenten mit den Standorten in Kaufering, Mühlhausen und Großaitingen. 254 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet wurden gezählt. Sieht man von den eigenen Fahrern ab, so stammten gerade mal deren drei aus schwäbischen Vereinen. Kein ermutigendes Zeichen für den Breitensport in unserem Bezirk. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß es im vergangenen Jahr noch schlimmer war. Damals hat es kein schwäbischer Fahrer geschafft, wenigstens eine unserer zwölf Touren zu fahren.

Wie schon in den letzten Jahren wurden die einzelnen Touren recht unterschiedlich angenommen. Beliebteste Strecke 2014 war mit deutlichem Abstand die „Ammersee-Runde“ mit Start in Kaufering. Sie wurde insgesamt von 34 Teilnehmern gewählt, was eine neue Bestmarke bedeutet. Die Tour „Zwischen Singold und Paar“, die von Großaitingen aus beiderseits des Lechs führt, fanden nur zehn Radler eine Fahrt wert. Erfreulich ist, daß an allen drei Startorten neue Teilnehmerrekorde zu verzeichnen waren. Nachfolgend die Beliebtheitsskala des Jahres 2014.

Ammersee-Runde (K)	34 Fahrten
Rund um Aichach (M)	27 Fahrten
Durchs Fuchstal (K)	27 Fahrten
Kauferinger Runde (K)	26 Fahrten
Ins Allgäu (K)	26 Fahrten
Zum Sisi-Schloß (M)	22 Fahrten
Zwischen Lech und Glonn (M)	21 Fahrten
Zum Peißenberg (K)	18 Fahrten
Zur Mindelburg (G)	16 Fahrten
Staudentour (G)	13 Fahrten
Fünf-Täler-Tour (G)	13 Fahrten
Zwischen Singold und Paar (G)	10 Fahrten

Bei einer weiteren Fahrt in Kaufering wurde leider keine RTF-Nummer notiert. Die vorstehende Aufstellung zeigt, daß sich nach wie vor die Kauferinger Touren (K) großer Beliebtheit erfreuen, während die Touren mit Start in Großaitingen (G) weniger Zuspruch finden. Das ist deswegen schade, weil die Stauden, durch die drei der vier Touren führen, ein tolles Radlgebiet sind. Auch die Permanenten,

## RADTOURENFAHREN

### Feiertage 2015

(hs) Die Radtouristik startet im nächsten Jahr am Samstag, den 7. März, in die neue Saison. Das Saisonende fällt auf Sonntag, den 18. Oktober 2015.

Da die Feiertagsregelung für die Planung von RTF-Teilnahmen wichtig ist, werden nachfolgend die für das Stadtgebiet Augsburg geltenden gesetzlichen Feiertage genannt. Die Osterferien in Bayern dauern vom 30. März - 11. April. Pfingstferien sind vom 26. Mai - 5. Juni. Die Sommerferien beginnen am 1. August und enden am 14. September. Unser Trainingslager auf Mallorca startet mit dem Ende der Osterferien, also am 11. April.

3. April	Karfreitag
6. April	Ostermontag
1. Mai	Maifeiertag (Freitag)
14. Mai	Christi Himmelfahrt (DO)
25. Mai	Pfingstmontag
4. Juni	Fronleichnam (Donnerstag)
8. August	Augsburger Friedensfest (SA)
15. August	Mariä Himmelfahrt (Samstag)
3. Oktober	Tag der dt. Einheit (Samstag)

### RTF – Rückblick

#### RTF-Saison 2014

(hs) Am 12. Oktober endete die RTF-Saison 2014. Wie schon im Jahr zuvor, war das Wetter der entscheidende Faktor. Zum Glück mußte keine Radtourenfahrt witterungsbedingt abgesagt werden, wie dies 2013 in Moosburg der Fall war. Apropos Moosburg: Die Radsportfreunde vom RSV konnten heuer bei guten äußeren Bedingungen immerhin 860 Starter verbuchen, was einen neuen Teilnehmerrekord darstellt. Zumindest ein kleiner Ausgleich für 2013. Wie es geht, beweist alljährlich die Radsportabteilung des SV Eintracht Berglern. Auch bei der fünften Austragung der 5-Flüsse-RTF war wieder bestes Radlerwetter angesagt. Vielleicht hat es doch damit zu tun, daß die Veranstaltung als eine der wenigen samstags stattfindet. Ebenfalls starke Teilnehmerzahlen konnten der RTC München und die Radsportler aus Oberreute vermelden.

die ihren Ausgangspunkt in Mühlhausen (M) haben, wurden gut angenommen. Bedauerlich ist auch der letzte Platz der Tour „Zwischen Singold und Paar“. Hierbei handelt es sich um die Strecke mit der geringsten Verkehrsbelastung aller Touren. Darüber hinaus ist die Runde ideal zum Einrollen im Frühjahr, da kaum Steigungen vorhanden sind.

Die Rangliste bei den Vereinen führt wie schon im vergangenen Jahr der RC Vorwärts Odelzhausen an. Hier ergab sich folgende Aufstellung:

RC Vorwärts Odelzhausen	48 Fahrten
RSG Ford Köln	40 Fahrten
RTC München	26 Fahrten
RSV Moosburg	13 Fahrten
RSV Passau	12 Fahrten
RV Opel Rüsselsheim	12 Fahrten
RSG Olympiapark München	10 Fahrten
SC Goldstein Frankfurt	8 Fahrten
Post SV Weilheim	4 Fahrten
RSV Wolfen	4 Fahrten
Rad-Treff Borcheln (NRW)	2 Fahrten
RC Concordia München	2 Fahrten
RC Landshut	2 Fahrten
Team Baier Landshut	2 Fahrten
RSC Ingolstadt	2 Fahrten

Jeweils mit einem Fahrer vertreten waren der RSC Wunstorf, der RSC Marktredwitz, das Team Laura, der VC Donauwörth und die RSG Augsburg.

Allen Radlern, die 2014 in Mühlhausen, Großaitingen oder Kaufering an den Start gingen, gilt unser Dank, da durch die entrichteten Startgelder auch im kommenden Jahr erneut zwölf Permanente angeboten werden können.

### Wertungskarten

(hs) Wer im kommenden Jahr nicht nur an RTF-Veranstaltungen, sondern auch an der Punktewertung teilnehmen will, benötigt eine RTF-Karte. Da die entsprechenden Meldungen noch in diesem Jahr erfolgen müssen, wird gebeten, dies unserem Schriftführer Bernd Czerwenka unter der Rufnummer 702194 oder beim Stammtisch im November mitteilen. Die Karte kostet voraussichtlich zehn Euro. Wer bei mindestens fünf A-Wertungsfahrten dabei ist, hat in der Regel die Gebühr für die Karte durch das geringere Startgeld ausgeglichen.

Einsame Spitze war und ist jedoch der Arber-Radmarathon in Regensburg mit rund 7000 Teilnehmern. Über 2000 Starter sah man beim Jura-Marathon in Lupburg, der zum Radmarathoncup Deutschland zählt, ein paar mehr bei der Wendelsteinrundfahrt in Au bei Bad Aibling. Vier weitere Vereine knackten die 1000er Marke. Nicht vergessen werden sollen auch die Mittelfranken, die bei ihrem Cup ebenfalls viele Radler anlockten. Was sonst noch bei verschiedenen anderen Radtourenfahrten los war, kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Die Zusammenstellung der Teilnehmerzahlen ist rein willkürlich, orientiert sich aber an der Vorjahresausgabe des Radkuriers. Dort finden sich auch die Zahlen für 2013.

Aichach (Wittelsbacher Land RTF)	400
Altheim/Alb (Rund um Altheim)	930
Ammerndorf (Bibertaltour)	1100
Ansbach (Tour d. d. romant. Franken)	395
Au (Wendelsteinrundfahrt)	2330
Bad Schussenried (Tour de Barock)	2000
Berglern (5-Flüsse-RTF)	391
Birenbach (Bergelestour)	908
Borchen (CTF durch den Herbstwald)	350
Borchen (Durch d. Hochstift Paderborn)	273
Bremen (Roland-Radmarathon + RTF)	574
Brendlorenzen (Rhöner Kuppenritt)	1771
Donauwörth (Donau-Ries-Rundfahrt)	301
Erden (Im Herzen der Mittelmosel)	244
Erding (Durchs Erdinger Holzland)	425
Erlangen (Zwischen Karpfenweihern...)	506
Fürth (D. d. Naturpark Frankenhöhe)	1650
Güntersleben (CTF Maintal-Marathon)	40
Hamburg (St. Pauli Kaperfahrt)	715
Herpersdorf (Herpersdorf-Cup)	800
Herzogenaaurach (Aurach RTF)	295
Ilbenstadt/Hessen (Rund um Ilbenstadt)	372
Ingolstadt (Rund um IN u. Altmühlal)	50
Köln (RTF m. Ford d. Bergische Land)	865
Köln (Forsbach-Tour)	1250
Kuchen (Stauferlandrundfahrt)	649
Laichingen (Leinenwebertour)	103
Landshut (Südlich von Landshut)	302
Lupburg (Jura-Radmarathon)	1988
Mainaschaff (Spessarträubertour)	460
Mainaschaff (Spessarträubertour GV)	57
Malente (Holsteiner Pfeil)	170
Mitterdorf (Quer d.d. Vord. Bay.Wald)	297
Moosburg (Quer durch die Holledau)	860
Müdesheim (Rund um das Werntal)	145
Münster (Sparkassen Münsterland-Giro)	4500
Nattheim (Härtsfeld-Rundfahrt)	681
Neumarkt/Opf. (Saisonauftakt i. Bayern)	213

Neustadt/Aisch (Steigerw.+Frank.höhe)	1100
Oberreute (Westallgäu-RTF)	450
Ottenbach (Alb-Extrem)	2337
Ottobrunn (Münchner Voralpenland)	509
Peiting (Pfaffenwinkelradrundfahrt)	1394
Pirk (Zoigl-Tour)	1064
Plüderhausen (Hügeltour)	220
Regensburg (Arber-Radmarathon)	6968
Rehau (Lamilux Classics)	625
Repperndorf (Bocksbeuteltour)	497
Rottenburg (Zwischen Isar und Donau)	330
Rülzheim/Pfalz (Samstags-RTF)	170
Schrobenhausen (Vom Spargelland ...)	18
Selb (Porzellantour)	428
Stockheim (Frankenwald-Radmarathon)	1500
Vöhringen (Mit Retrobikes im GV)	9
Wangen (Oberschwäbische Barockstr.)	2000
Wenigumstadt (Bay.-Hess. Grenzfahrt)	466
Windischeschenbach (Panoramatour)	1010
Würzburg (Kiliani-Radtour)	97

## Rheinland-Pfalz: 1000 RTF-Karten

(hs) Knapp 1000 RTF-Fahrer konnte der rheinland-pfälzische RTF-Fachwart 2014 vermelden. 599 davon entfallen auf den Bezirk Rheinland. Die Pfälzer Breitensportler orderten 320, die Rheinessen 72 Wertungskarten. Insgesamt sind dies doppelt so viele wie in Bayern. Auch was die Zahl der Permanente betrifft ist Rheinland-Pfalz besser aufgestellt als der Freistaat. Während sich im Breitensportkalender 2014 exakt 67 bayerische Permanente finden, werden es in Rheinland-Pfalz trotz eines leichten Rückgangs im kommenden Jahr deren 92 sein.

## Verregnete Leinenwebertour

(hs) Gerade mal 65 Radler fanden sich im Vorjahr bei der Leinenwebertour in Laichingen ein. Kein Wunder, denn es regnete, was die Wolken in der Schwäbischen Alb hergaben. Wer gehofft hatte, daß es 2014 besser werden würde, sah sich leider getäuscht. Regen, nichts als Regen, und statt der erhofften 800 Starter gerade mal 103 Unentwegte, die ihrem Zweirad ein kostenloses Bad in freier Natur gönnten. Düster waren auch die Minen der Verantwortlichen beim MSC Laichingen als Veranstalter. Rund 5000 Euro betrug nach Zeitungsberichten das Minus in der Kasse. Da kann man nur auf die 31. Auflage der Tour im nächsten Jahr hoffen.

## RTF-Termine 2015

(hs) Bereits in der vorigen Ausgabe des Radkuriers wurden alle acht Termine des Mittelfrankencups aufgeführt. Nunmehr stehen auch die weiteren bayerischen RTF-Termine 2015 fest. Rechnet man die Tour in Schrobenhausen dem Bezirk Schwaben zu, so wird es insgesamt fünf Radtourenfahrten bei uns geben. Erfreulich ist, daß sich der RSC Aichach entschlossen hat, nach 2014 auch im kommenden Jahr seine RTF im Wittelsbacher Land abzuhalten. Selbst wenn heuer etwas weniger Teilnehmer als erwartet gekommen sind, so war die Tour ein Erfolg, den es zu wiederholen gilt. Folgende Veranstaltungen stehen fest oder sind zumindest geplant, wobei die fünf Touren, die von Vereinen des Radsportbezirks Schwaben ausgerichtet werden, fettgedruckt sind:

- 26. April Saisonauftakt in Bayern  
Neumarkt (Oberpfalz)
- 3. Mai **Donau-Ries-Rundfahrt**  
Donauwörth (Schwaben)
- 14. Mai Rund um Ingolstadt (G)  
Ingolstadt (Oberbayern)
- 17. Mai **RTF im Wittelsbacher Land**  
Aichach (Schwaben)
- 31. Mai Quer durch die Holledau  
Moosburg (Oberbayern)
- 31. Mai Bayerisch-Hessische-Grenzfahrt  
Wenigumstadt (Unterfranken) (M)
- 7. Juni Nürnberger Land RTF  
Lauf (Mittelfranken)
- 7. Juni Quer d. den vorderen Bayer. Wald  
Mitterdorf (Niederbayern)
- 13. Juni 5-Flüsse-RTF  
Berglern (Oberbayern)
- 14. Juni Rund um das Werntal  
Müdesheim (Unterfranken)
- 14. Juni Jura-Radmarathon (M) - RCD  
Lupburg (Oberpfalz)
- 14. Juni **Vom Spargelland durch den  
Frankenjura – Schrobenhausen**
- 21. Juni **Westallgäu-RTF**  
Oberreute (Schwaben)
- 27. Juni **Rottal-Classic (G)**  
Vöhringen (Schwaben)
- 28. Juni Rosenheim-Rundfahrt (M)  
Rosenheim (Oberbayern)

- 28. Juni Panoramatour Oberpfälzer Wald  
Windischeschenbach (Oberpfalz)
- 5. Juli Münchner Voralpenlandtour  
Ottobrunn (Oberbayern)
- 5. Juli Spessarträubertour  
Mainaschaff (Unterfranken)
- 12. Juli Rhöner Kuppenritt (M)  
Brendlorenzen (Unterfranken)
- 12. Juli Nationalpark-Dreisessel-Rundfahrt  
Freyung (M) (Niederbayern)
- 12. Juli Kiliani Radtour  
Würzburg (Unterfranken)
- 19. Juli Pfaffenwinkelradrundfahrt  
Peiting (Oberbayern)
- 19. Juli RTF südlich von Landshut  
Kumhausen-Grammelkam (NB)
- 19. Juli Porzellantour  
Selb (Oberfranken)
- 26. Juli Arber Radmarathon (M)  
Regensburg (Oberpfalz)
- 2. Aug. Durchs Erdinger Holzland  
Erding-Altenerding (Oberbayern)
- 2. Aug. Frankenwald-Radmarathon (M)  
Stockheim (Oberfranken)
- 9. Aug. Aurach RTF  
Herzogenaurach (Mittelfranken)
- 15. Aug. Zwischen Isar und Donau  
Rottenburg/Laab (Niederbayern)
- 22. Aug. Wendelsteinrundfahrt (M)  
Au bei Bad Aibling (Oberbayern)
- 6. Sept. Pirker Zoigtour (M)  
Pirk (Oberpfalz)
- 13. Sept. Regensburger Welt-Kult-Tour  
Burgweinting (M) (Oberpfalz)
- 13. Sept. Bocksbeuteltour  
KT-Repperndorf (Unterfranken)
- 3. Okt. Spessarträubertour (G)  
Mainaschaff (Unterfranken)

(M) bedeutet, daß auch eine Marathonstrecke angeboten wird. (G) bedeutet, daß im geschlossenen Verband gefahren wird. Neue Veranstaltungen im RTF-Bereich sucht man leider vergeblich.

---

## RTF – Permanente

---

### Wintertaugliche Permanente

(hs) Auch in Bayern können bis zur Saisonöffnung im März 2015 sog. wintertaugliche Permanente gefahren werden. Ob eine Permanente wintertauglich ist, kann dem Breitensportkalender entnommen werden. In der Druckausgabe



sind diese Touren mit dem Buchstaben „W“ versehen. In Bayern sind derzeit 16 Permanente verzeichnet, die auch in der kalten Jahreszeit gefahren werden können. Neben Radclubs in Unterfranken und Niederbayern bieten zwei oberbayerische Vereine wintertaugliche Permanente an und zwar der RKV Soli Dachau (zwei Touren) und der Post-SV Weilheim (vier Touren). Wer die Touren fahren möchte, benötigt für die Punktevergabe hierzu eine Winterwertungskarte, die online über die BDR-Homepage heruntergeladen bzw. ausgedruckt werden kann. Kosten entstehen dadurch nicht. Die Winterwertungskarte ist aber nur zusammen mit der roten RTF-Karte gültig.

## Permanente 2015

(hs) „Ins Allgäu“ heißt eine unserer Permantouren. Sie führt von Kaufering aus über Denklingen und Osterzell nach Bernbach und von dort parallel zur B 12 nordwärts nach Mauerstetten. Besonders zwischen Mauerstetten und Germaringen hat der Verkehr in den letzten Jahren stark zugenommen. Aus diesem Grund haben wir nach Ersatzlösungen gesucht und sind wohl fündig geworden. Zwischen Mauerstetten und Linden wurde nämlich eine alte Bahntrasse geteert, so daß kein motorisierter Verkehr das Fortkommen stört. Von Linden aus gelangt man auf wenig befahrenen Kreisstraßen über Dösingen und Westendorf nach Gutenberg. Über Schwäbishofen wird die Straße nach Eurishofen erreicht, womit man wieder auf die ursprüngliche Strecke trifft. Ein Umweg ist damit nicht verbunden. Leider sind etwa 200 Meter nach Schwäbishofen ungeteert geblieben. Die Straße ist jedoch auch mit dem Rennrad gut zu befahren. Vielleicht bietet es sich im nächsten Jahr an, dort eine geführte Permantour zu veranstalten, damit die neue Teilstrecke getestet werden kann.

Wie in der vorigen Radkurierausgabe berichtet, wurde unsere Permanente „Zum Peißenberg“ bereits „beruhigt“. Die geänderte Streckenführung steht nunmehr auch online zur Verfügung und zwar als KML-Datei unter

[www.radsportfreunde-augsburg.de](http://www.radsportfreunde-augsburg.de).

---

## Country – Tourenfahren

---

### Bayern ohne CTF

(hs) „CTF-Angebot lockt auch im Winterhalbjahr aufs Rad.“ So lautet die Überschrift auf der Homepage des BDR zum Thema „Country-Tourenfahren“. Indes sucht man derartige Angebote in Bayern vergeblich. Es gibt im Freistaat weder eine CTF-Veranstaltung noch entsprechende Permanente. Wer CTF-Permanente sammeln will, muß zwei Stunden Autofahrt in Kauf nehmen und nach Tübingen fahren. Der dortige RC Pfeil bietet die einzige CTF-Permanente weit und breit an.

---

## Radveranstaltungen im Ausland

---

### Eco Dolomites Sellaronda Bike

(hs) „Denn was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen“, heißt es in Goethes Faust. Nun soll es zwar Leute geben, die behaupten, auch Gedrucktes sei nicht immer wahr. Trotzdem hat Goethe bereits vor über 200 Jahren erkannt, daß anderen Medien, zum Beispiel dem Internet, nicht zu trauen ist. Denn am 14. September 2014, so die Homepage von [www.ecodolomites.com](http://www.ecodolomites.com), sollten die vier Pässe der Sellarunde autofrei sein. Vor Ort konnten jedoch weit mehr Autos als Radler festgestellt werden. Von autofrei also keine Spur. Wenigstens das Wetter paßte an diesem Tag. Immerhin.

---

## RAD UND REISE

---

### Rennradtraining in Südtirol

(hs) Wenn rund um Meran die Äpfel geerntet werden, nutzen viele Radsportler die letzten sonnigen und warmen Tage des zu Ende gehenden Jahres, um noch ein paar Runden bei angenehmen äußeren Bedingungen zu drehen. Auch einige unserer Mitglieder hatten vorgesorgt und bereits im Frühjahr eine Woche Radsport in Südtirol gebucht. Direkt am Einstieg zum Mendelpaß hatten wir (Ruth und Manfred, Peter und Ilse, Marion und Harry) unsere

(Hotel-)Zelte aufgeschlagen, um bei mildem Spätsommerwetter die Jahresleistung noch etwas ansteigen zu lassen. Während die übrigen Radler noch auf Erkundungs- bzw. Anfahrt waren, nutzten Ruth und Manfred die Gunst der (sonnigen) Stunde und statteten dem Mendelpaß einen ersten Besuch ab. Bei der ersten gemeinsamen Ausfahrt, die ohne Marion, weil erkältet, stattfinden mußte, ging es entschabwärts bis Mezzocorona ins Trentin. In großen Lettern wurden wir dort darauf hingewiesen, daß wir uns in der Zona di Pinot Grigio, also in einer Grauburgundergegend, befinden. Hier wäre Ilse, die Weine dieser Art schätzt, bestens aufgehoben gewesen. Peters bessere Hälfte zog es jedoch vor, sich auch im Süden Europas nordisch zu bewegen. So mußten wir vier, wie auf nachfolgendem Foto zu sehen, ohne zusätzliche Damenbegleitung auf dem Etschradweg wieder nach Bozen zurück radeln.



Beim Radtraining in Südtirol: Manfred, Ruth, Harry und - mit auffälligen Überschuh - Peter (von links).

Bereits am nächsten Tag waren wir erneut auf dem Etschradweg unterwegs. Zunächst ging es mitten durch Bozen. Entgegen unseren Befürchtungen trafen wir auf wenig motorisierten Verkehr. Dies lag allerdings nicht daran, daß wenig Autos unterwegs waren, sondern an der Radwegführung. Entlang des Talferbachs er-

reichten wir rasch den Norden der Stadt, von wo aus wir zunächst nach Terlan fuhren. Weiter ging es zwischen Etsch, der Eisenbahnlinie und zahlreichen Apfelplantagen Richtung Meran. Bevor wir jedoch die Stadtgrenze erreichten, bogen wir nach Lana ab. Von dort aus machten wir uns wieder auf den Heimweg, diesmal auf der Landstraße, die offenbar nur dazu da war, die Apfelbauern zu ihren Bäumen zu bringen. Der einzige Verkehr dort bestand aus Traktoren und deutschen Wohnmobilen. Rasch hatten wir den Radweg, der uns Richtung Kalterer See führen sollte, gefunden, so daß wir wiederum ohne viel Lärm und Abgase nach Kaltern gelangten, wo sich ein Teil der Truppe (Peter und Harry) noch Kaffee und Kuchen auf dem Marktplatz gönnte. Leider dauerte unser Abstecher etwas zu lange, so daß uns auf den letzten Metern via Hotel noch ein kräftiger Regenschauer zusetzte. Letzterer konnte zwar Peter nichts anhaben, so daß er – wie geplant – am nächsten Tag auf dem Mendelpaß stand. Sein Begleiter aber – von den Unbilden der Natur (Unwetter und Ehefrau) – arg gebeutelt, mußte passen. So standen nur drei der Radsportfreunde, die ausgezogen waren, den Mendelpaß zu erklimmen, auch ganz oben.



Nur drei von uns standen am Ende auf dem Mendelpaß: Manfred, Peter und – wie hier zu sehen – Ruth.



## Radeln in Portugal

Gut - man kann auch nur Baden, in der Sonne liegen, Vinho tinto in sich reinschütten, dem traurig-schönen Fado lauschen (der übrigens seit dem 0 : 4 gegen Deutschland noch ein wenig trauriger klingt - oder bilde ich mir das nur ein?). Kurz und gut: man kann ganz normalen Sommerurlaub in Portugal machen oder sich per Fahrrad vor dem drohenden Schmerbauch schützen.

Radeln in Portugal ist allerdings etwas übertrieben, mein Jagdrevier beschränkte sich auf die Algarve. Wer dabei die Vorstellung hat, dass es sich schön flach in Strandnähe und bei einer kühlen Meeresbrise strampeln lässt, der hat sich gewaltig geschnitten. Um es Punkt für Punkt abzuarbeiten: von flach ist gar keine Rede. Ganz im Gegenteil: hier lässt es sich super trainieren für all die Aufgaben, welche sich im schönen Bayernland zumindest im Vorgebirge stellen. Immerhin bietet die heftigste Tour dieses Urlaubs auf ca. 35 km knapp 900 Meter Höhendifferenz, was nicht von schlechten Eltern ist. Auch sonst kam ich so gut wie nie in den Genuss, mehr als ein paar hundert Meter flach zu radeln. Ein weiterer Aspekt dieses ständigen Aufs und Abs ist der einer wunderbaren Landschaft, die einem nie langweilig wird. Dazu später etwas mehr. Nun aber zum zweiten Punkt: natürlich ist immer wieder das Meer zu sehen, allerdings so richtig am Strand lässt es sich nur radeln, wenn man ein Mountainbike und nicht wie ich einen Renner dabei hat. Die Auswahl an asphaltiertem Untergrund ist begrenzt und noch dazu empfindet es sich, die großen Nationalstraßen zu meiden, da dort der Verkehr doch meist etwas heftig ist. Zum letzten Punkt, der kühlen Meeresbrise: hier hat der geneigte Sportsfreund die glückliche Wahl zwischen Teufel, Satan und Beelzebub. Warum gleich drei? Entweder weht gar kein Wind, dann wird es teuflisch heiß (ca. 40 Grad) oder er kommt aus dem Osten, nämlich aus Zentralspanien, dann ist er noch heißer oder er kühlt tatsächlich, weil er mit angenehmen 20 Grad aus dem Westen und damit vom Atlantik her die Denker- bzw. Radlerstirn lind umfächelt. Denkste: wenn er aus dem Westen kommt, dann bläst er so heftig, dass

es einem fast aus dem Sattel hebt. Abgesehen davon hasse ich es, wenn ich bergab mich mit 15 km/h quälen muss, weil einem der Sturm die Oberschenkel richtig dick macht.

Ich danke dem geneigten Leser, dass er immer noch dabei ist, weil bisher letztlich nur Gründe genug genannt wurden, auf das Radeln in Portugal zu verzichten, aber vielleicht gibt es ja auch andere Aspekte.

Man bewaffne sich mit einer Militärkarte, die zwar wenig Martialisches, dafür aber einen Maßstab von 1:25000 hat und somit wirklich alles preisgibt, was nur irgendwie mit fahrbarem Untergrund zu tun hat und konzentriere sich auf alle Straßen, welche rot gezeichnet sind und schon sind wir auf meist ausgezeichnet asphaltierten Straßen unterwegs. Aufpassen allerdings auf die dicken roten Straßen: das sind die Autobahnen und das mögen die Portugiesen genauso wenig wie unsere deutschen Polizisten, dass wir da drauf rumkurven! Der Einfachheit halber wähle ich als Ausgangspunkt die Stadt Lagos (nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Stadt in Nigeria), die neben einem wunderbaren, riesigen Sandstrand, vielen kleinen Geschäften und einem angenehm kleinen Seehafen auch noch eine deutsche Bäckerei zu bieten hat. Man muss zwar im Ausland nicht so leben wie zu Hause, aber eine wohlschmeckende Vollkornsemmel, einen super Käsekuchen und ähnliche Leckereien sind doch entweder eine gute Verpflegung für unterwegs oder eine Belohnung nach vollbrachter Tat. Um dem Trubel vor allem auf den Straßen zu entgehen, schaue ich, dass ich so schnell wie möglich nach Norden unterwegs bin, also weg vom Meer und weg von den Touristen. Als Orientierungspunkt dient mir der kleine Ort Bensafrim, der ca. 8 km nördlich von Lagos liegt, den ich aber gar nicht direkt ansteuere, sondern ca. 2 km zuvor buchstäblich links liegen lasse und dem Hinweisschild (Ortschilder sind hier immer mit schwarzen Buchstaben auf weißem Grund erkennbar) nach Cotifo folge. Idyllisch nennt wohl der Dichter die Landschaft, in der kleine, weißgestrichene Gehöfte in sanfte Hügellandschaften eingebettet sind. Erstaunlich, wie grün es hier im Landes-

inneren ist, vergleicht man es mit der einen oder anderen Gegend in der Algarve, in der in den Sommermonaten alles braun und verdorrt ist. O.k. - ich nenn es auch idyllisch! Um dem Ganzen noch die sprichwörtliche Krone aufzusetzen, komme ich nach weiteren 10 km an einen Stausee, dessen Wasser ebenso tiefblau ist wie die Ufer menschenleer! Auf den nächsten ca. 15 km fahre ich immer wieder an den See heran und kann aus ca. 100 Meter Höhe den einen oder anderen Paddler bei seinem Tagwerk bewundern. Wobei die "Laschies" ja nur die Hand ausstrecken müssen, um das kühle Nass zu genießen, während ich mich ständig bergauf quäle. Ich bin jetzt ca. 1 Stunde unterwegs und seit ich die Straße nach Bensafrim verlassen habe, sind mir immerhin zwei Autos begegnet. Radler sehe ich auf all meinen Touren eher selten, vielleicht sind die alle in der Sommerhitze in Deutschland. Irgendwann ist es dann auch gut mit dem schönen Stausee und jetzt gilt es, die letzte Etappe nach Monchique zu bewältigen. Dieser vom Namen her eher französisch anmutende Ort, ist etwas ganz besonderes an der Algarve. Er liegt nicht nur knapp unterhalb des Gipfels der höchsten Erhebung hierzulande (902 Meter Meereshöhe), sondern hat auch Quellen und Heilquellen, die das ganze Jahr über das bitter nötige Nass spenden. Unterwegs findest du immer wieder hübsch eingefasste Brunnen, an denen du deinen Vorrat in der Trinkwasserflasche ergänzen kannst. Im Gegensatz zur sonstigen Algarve (außerhalb der touristischen Zentren) kann das Wasser auch bedenkenlos getrunken werden. So - nach ca. 2 Stunden habe ich die ersten knapp 40 Kilometer hinter mir. Jetzt kann der geneigte Leser sich lustig machen über mein Tempo oder sich auch in den letzten Anstieg vor der Nationalstraße nach Monchique hineinversetzen, der nicht nur mehr als 5 Kilometer lang, sondern auch im Wiegetritt mit einem 28er Ritzel grenzwertig ist. Es gelingt, dem touristischen Trubel von Monchique zu entkommen und auf einer gut ausgebauten Landstraße Richtung Portimao unterwegs zu sein. Zwischendurch bin ich mir trotz meiner an und für sich guten Ortskenntnisse nicht mehr so sicher, ob ich

noch auf den richtigen Pfaden bin und so trete ich durch eine offene Tür, aus der mir Fernsehgeräusche entgegenkommen und treffe einen alten Mann (ca. 80 Jahre), den ich frage, ob ich weiter geradeaus fahren muss. Er erklärt mir, dass soweit alles passt und ich nach 4 Kilometern an einer großen Kreuzung rechts abbiegen muss. Ich bedanke mich und wiederhole noch einmal, dass ich nach ca. 4 Kilometern usw. usw. und werde von ihm umgehend korrigiert. Er sagte nämlich, nach genau 4 Kilometern und nicht ungefähr. Na ja, denke ich, das ist wohl Alterssturheit gepaart mit einer Portion Zwanghaftigkeit, mache mir aber dennoch den Spaß, genau auf meinen Tacho zu schauen. Was soll ich sagen: es sind haargenau 4 Kilometer! O Senhor unbekannt: ich leiste Abbitte!!! Das Straßenschild, das mich Richtung des ursprünglichen ruhigen Fischerdorfes Portimao leitet, hat etwas Betörendes: gequält habe ich mich jetzt wirklich ziemlich und jetzt steht da "Portimao 21 Kilometer" und ich weiß, dass dies nicht anders heißt, als auf exzellenten Straßen 21 Kilometer bergab zu heizen. Gesagt - getan. Es hat schon etwas für sich, wenn man Busse und Kleintransporter scheuchen kann! Und so nähere ich mich relativ rasch wieder dem Meer und muss Portimao in Kauf nehmen. Inzwischen ist aus dem beschaulichen Dorf nämlich ein Ungetüm aus Hochhäusern und Touristenfallen geworden. Schade ist dabei, dass so leicht auch die schönen Ecken in der Altstadt oder am Rio Arade verloren gehen. Gut - wer's mag! Von Portimao aus bewege ich mich wieder in Richtung Westen (habe ich schon erwähnt, dass an diesem Tag der Wind mit ca. 4 - 5 Beaufort aus eben diesem Westen kommt) und nähere mich langsam aber sicher dem Ort Odiáxere, wo ich die N 125 wieder verlassen kann. Diese Staatsstraße hat zwar einen Seitenstreifen, der für uns Radler reserviert ist und schafft somit ein gewisses Gefühl von Sicherheit, ist aber doch so stark frequentiert, dass es laut, stinkig und lästig ist. Von Odiáxere aus geht es wieder etwas ins Landesinnere und es ist wirklich verblüffend, wie sich hier innerhalb von wenigen Kilometern das hektische Gefahre am Rand der Haupt-

straße in eine Genuss tour verwandelt. Zwar nicht über Stock und Stein, sondern über gute Straßen geht es dann zurück zu unserem kleinen Wohnort Barao de San João, unweit von Lagos. Nach ca. 100 km und einem Speichenbruch gegen Ende der Tour falle ich glücklich in unseren Pool.

Diese Tour, die ich gegen Ende noch kurz in Stichworten zusammenfassen werde, ist ein wirkliches Schmuckstück und jedem Radler, der Berge nicht scheut, wärmstens zu empfehlen. Die konditionsbildenden Maßnahmen sind gepaart mit immer wieder neuen Blicken auf eine Landschaft, die in ihrer Unberührtheit und Schönheit ihresgleichen sucht.

Wenn es mal unübersichtlich wird (manchmal wäre ein Ortsschild mehr durchaus angebracht), dann helfen einem die Einheimischen gerne und freundlich weiter. Es ist auch nicht unbedingt nötig, dabei auf Portugiesisch zurückgreifen zu können - Englisch tut es auch. Überall dort, wo sich Touristen versammeln, geht es manchmal auch mit Deutsch. Die Straßen sind, wo sie es sind, in der Regel gut asphaltiert und so lässt es sich mit einem kleinen kritischen Blick voraus, auch mal ordentlich "heizen". Das mit dem Wind habe ich schon erwähnt und eines sei noch gegen Ende betont: "os automobilistas portugueses sao maluco" - die portugiesischen (und wohl auch die fremden) Autofahrer haben einen gewaltigen an der Klatsche!!!

Fazit: wenn man nicht nur die Sonnencremeindustrie (welch Wort!) unterstützen und sich am wahrhaftig wunderschönen Strand fläzen will, kann man daran denken, sich in den Sattel zu schwingen und die einen oder anderen Kilometer runterradeln. Die Auswahl an gut ausgebauten Straßen an der Algarve ist wie schon erwähnt begrenzt, aber wo vorhanden, in einem durchaus gutem Zustand. Alle Monate, außer zwischen Dezember und Februar eignen sich gut für unseren geliebten Sport. Im Winter hat es zwar meist auch angenehme Temperaturen, es regnet aber häufig und dann oft richtig heftig. Die besten Jahreszeiten sind aber eindeutig das Frühjahr und der Herbst. Letzterer bietet ganz nebenbei auch noch die wärmsten Wassertemperaturen im an sich etwas kalten Atlantik. Dass die Preise sich in diesen Neben-

saisonen moderater gestalten, ist schon fast eine Platitüde. Meine Erfahrung sagt mir, dass es sich fast immer anbietet, das eigene Rad mitzunehmen, da die angebotenen Renner nicht unbedingt auf dem neuesten Stand sind und die Mietpreise schnell die Transportkosten per Flugzeug übersteigen. Etwas anders sieht es mit Mountainbikes aus. Hier würde ich auf die Fahrradvermietungen vor Ort zurückgreifen, da die angebotenen Drahtesel in einem ganz gutem Zustand sind. Mit letzteren kannst du dein persönliches Fahrradnetz entscheidend erweitern, sind die Wege, die dir jetzt zur Verfügung stehen, schier unbegrenzt und du lernst somit die Algarve in all ihren Facetten kennen. Um es kurz zu sagen: die Algarve ist eine Radlerreise wert und für Tipps und Tricks bezüglich Unterkünften oder Fahrradvermietungen stehe ich gerne zur Verfügung.

Hier noch die Kurzzusammenfassung zweier Touren, welche richtig schön sind: Tour 1:

Lagos – Capo de San Vincente und zurück. Start in oder um Lagos – je nach Unterkunft. Von Lagos nach Bensafrim. Von Bensafrim nach Barao de San Joao durch das Val de Joana. Von Barao de San Joao über Barao de San Miguel zur N 125 und entlang der Nationalstraße ca. 20 km bis nach Sagres. In Sagres zum Capo de San Vincente und wieder zurück.

Gesamtlänge ca. 65 km, praktisch ausschließlich flach. Gut ausgebaute Straßen bis auf ein 100-Meter-Stück im Val de Joana. Am „Capo“ die Tatsache genießen, per Rad bis an den südwestlichsten Punkt von Festlandeuropa geradelt zu sein.



Am Capo de San Vincente

## VERBANDSNACHRICHTEN

### Deutscher Olympischer Sportbund

#### Sportdeutschland.TV

(hs) Vor wenigen Tagen wurde der DOSB New Media GmbH als Anbieterin von Sportdeutschland.TV die Sendelizenz erteilt. Damit können Sportereignisse unabhängig von öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsendern übertragen werden. Das hilft den Sportverbänden, die Übertragung ihres Sports selbst in die Hand zu nehmen.

### Bund Deutscher Radfahrer

#### DRA – matisch

(hs) Dem Deutschen Radsportabzeichen (DRA) angenommen hat sich Autor Jörg Spaniol in der Oktober-Ausgabe der Zeitschrift *tour*. In einer „Forschungsreise in eine Abstellkammer des organisierten Radsports“ beschäftigt er sich mit dem „Goldenen Mauerblümchen“. Nicht verwunderlich dabei war, daß es erst längerer Recherchen bedurfte, um überhaupt einen Sportabzeichenprüfer zu finden. Glücklicherweise konnte letztlich doch noch Norbert Eisele vom RC Pfeil Augsburg für das Unterfangen, die vorgeschriebenen Leistungen zu beurkunden, gewonnen werden. Auch wenn sich der Bericht eher vergnüglich liest, ist nicht zu übersehen, daß das DRA in der Praxis zum einen auf wenig Resonanz, zum anderen auf nicht unerhebliche Schwierigkeiten stößt. Betrachtet man die Ergebnisse 2013 so hat in Schwaben, wo insgesamt zwei Prüfer vorhanden sind, kein einziger Radfahrer das DRA erworben. Gleiches gilt für den Bezirk Unterfranken-West. Lediglich in Oberbayern und der Oberpfalz wurden zwölf bzw. 29 Radsportabzeichen in Gold erworben. Im gesamten Freistaat wurden 2013 deutlich weniger als 100 Abzeichen vergeben. Da stellt sich in der Tat die Frage, ob das DRA nach dem jetzigen Stand überhaupt noch in die Zeit paßt.

Wer es mag, kann dort auch die „letzte Bratwurst vor Amerika“ essen. Ein Foto mit dem Leuchtturm im Hintergrund ist fast ein „Muss“. Besondere Bemerkung: es weht auf dieser Tour praktisch das ganze Jahr ein nicht zu unterschätzender Wind, der an manchen Tagen zum Sturm mutiert und dann sollte von dieser Tour abgeraten werden.

Tour 2:

Lagos – Monchique und zurück.

Dies ist die Tour, welche vorher etwas genauer beschrieben ist. Lagos Richtung Bensafrim auf der N 120. 2 km vorher rechts abbiegen auf die M 535 Richtung Cotifo. In Cotifo links abbiegen auf die N 125-9 Richtung Corsino. Über Tres Figos und Romeiras (hier beginnt der „schlimme“ Berg) nach der Einmündung in die N 267 immer Richtung Monchique. Unterhalb von Monchique Richtung Portimao (auf der N 266 - notfalls alte Männer fragen!) und vor Portimao entlang der N 125 Richtung Lagos zurück. Gesamtlänge ca. 100 km, ausgesprochen hügelig. Bis zur N 266 einsam und kaum Straßenverkehr. Gut ausgebaute Straßen. Besondere Bemerkungen: wer will, kann in den Ort Monchique reinfahren und sich dort eine Brotzeit gönnen, den Touris zugucken und sich handgefertigte Keramikern kaufen (es fragt sich nur, wohin damit auf dem Rennrad). Portimao Innenstadt auf jeden Fall mit dem Fahrrad meiden! Eine Runde schwimmen im Stausee? Warum nicht? Wer keine Badeklamotten dabei hat: wie gesagt – es gibt hier kaum Menschen!

Willy



Blick von Monchique

## **Breitensport-Info-Tag 2014**

(hs) Zum diesjährigen Breitensport-Info-Tag hat BRV-Fachwart Rudi Walter die Radbreitensport treibenden bayerischen Vereine eingeladen. Die Veranstaltung findet am 29. November 2014 von 10.00 bis ca. 15.30 Uhr im Landgasthof Euringer in Beilngries-Paulushofen statt. Auf dem Programm stehen Themen wie die Auswertung der RTF-Saison 2014 nebst Übergabe der Auszeichnungen, die Generalausschreibung RTF und CTF 2015, die Weitergabe von Informationen von der BDR-Bundeskonferenz Breitensport, die Anfang November in Frankfurt stattfindet, ferner die Verleihung des Wander-Ehrenpreises „aktivster Breitensportbezirk im BRV“. Auch soll über Erfahrungen mit dem neuen Musterbescheid für Rad-Breitensportveranstaltungen gesprochen werden. Ein Bericht vom Info-Tag erfolgt im nächsten Radkurier.

## **Gesucht: Vizepräsident Breitensport**

(hs) Immer noch nicht fündig wurde der BRV hinsichtlich eines neuen Vizepräsidenten für den Breitensport. Obwohl seit dem Rücktritt von Charly Höß über ein halbes Jahr vergangen ist, steht ein Nachfolger immer noch nicht fest. Es bleibt abzuwarten, ob es bis zum nächsten Verbandstag im kommenden Frühjahr gelingen wird, die vakante Stelle zu besetzen. Darüber hinaus muß auch ein neuer RTF-Fachwart als Nachfolger von Rudi Walter gefunden werden.

## **Interview mit Charly Höß**

(hs) Der überraschende Rücktritt des langjährigen BRV-Vizepräsidenten Charly Höß hat Fragen aufgeworfen. Nunmehr war Charly Höß bereit, über seinen Rücktritt und weitere Radsportthemen zu reden. Was er zu sagen hat, ergibt sich aus dem nachfolgend wiedergegebenen Interview.

**Frage: Wie lange bist Du schon im Radsport aktiv?**

**Charly Höß:** *Ab 1978 bis 1993 im bzw. Vorstand des RV ADLER Buchloe, spä-*

*ter im Bezirk Schwaben und seit 1993 im BRV.*

**Bei welchem Verein derzeit?**

**C. H.:** *Ich bin in mehreren Radsportvereinen Mitglied. Die meisten davon befinden sich in Schwaben.*

**Wie lange warst Du Vize für Breitensport in Bayern?**

**C. H.:** *Ich war rund fünf Jahre in diesem Amt tätig. Mit Unterbrechungen ab 1993 für den Bereich Leistungssport im BRV. Um 2001 trat ich nach einem Streit mit dem Vater von Matthias Kessler aus Nürnberg und dem Präsidium hinsichtlich dessen Nichtnominierung zur U-23-WM zurück. Grund für die Nichtnominierung waren an mich herangetragene Indizien für Doping, welche sich zwei Jahre später bei der Tour de France bestätigten.*

**Gibt es für Dich Alternativen, z. B. Funktionär für Rennsport, Mountainbike oder gar Einrad?**

**C. H.:** *Nein. Mein Fokus ist das Radfahren im Straßenverkehr, was ich im BDR versuche umzusetzen.*

**Dein Rücktritt kam ja völlig überraschend. Was waren die Gründe?**

**C. H.:** *In den letzten Jahren beklagten die Veranstalter die massive Ausuferung von Auflagen – bis zu 49 Seiten – und die hohen Gebühren der Erlaubnisbehörden – bis zu 3.200,00 € – insbesondere im Bezirk Schwaben, wo sich zuletzt 2 Leitzordner füllen ließen.*

*Um den Auflageumfang und die Gebührenhöhe zu minimieren, führte ich 2011 und 2012 bereits zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Verwaltungsbehörden in Schwaben und der Regierung von Schwaben. Dazu war auch der Vorsitzende vom Radsportbezirk Schwaben eingeladen, der zu keinem dieser Termine erschien. Nach diesen Gesprächen zogen die Veranstalter ihre Veranstaltungstermine zurück oder wurden von den Behörden nicht genehmigt. Die Pfaffenwinkelrundfahrt wurde nach einem Klageantrag von mir beim Verwaltungsgericht genehmigt. Es kam zu keinem Gerichtsverfahren, weil die*



Verwaltungsbehörde und die Polizei aufgrund der neuen Sachlage eine gerichtliche Niederlage befürchteten. Der Polizeipräsident von Oberbayern Süd hat sich sogar in einem Schreiben für die Fehleinschätzung seiner Mitarbeiter entschuldigt. Daraufhin setzte ich die Gespräche mit dem Innenministerium fort, um den Leitfaden von 1995 an die aktuelle Lage anzupassen. Nach fast zwei Jahren Arbeit wurde das Werk mit Musterbescheiden abgeschlossen. Das Ziel war eine Verfahrensvereinfachung für die Veranstalter und einer Deckelung der Gebühren. Darüber hinaus sollten die bestehenden Gesetze, Verordnungen, die Sportordnung und aktuelle Gerichtsurteile für alle Beteiligten verständlich strukturiert werden. Eine Änderung der Gesetze, Verordnungen oder der Sportordnung fand in diesem Prozeß nicht statt. Ziel war es im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten das Verwaltungsmessen möglichst adressatenfreundlich – d.h. reduzierte Auflagen und Kostendeckelung für die Veranstalter – zu strukturieren und auszulagen.

Demnach dürfen die Musterbescheide nur noch max. 4 Seiten umfassen und die Gebührenbescheide nicht mehr als 120 € (max. 60 € für den Breitensport) betragen. Bei Rundfahrten (wie bei der Bayern-Radrundfahrt) ist dieser Betrag höher. Nach bereits zuvor bestehender Rechtslage müssen weiterhin Erlaubnisbescheide bei Trainingsrennen bzw. Vereinsrennen beantragt werden und wird die Absicherung der Veranstaltungen wie bisher ausschließlich von der Polizei vorgenommen.

*Bestehende Rechtslage:*

*Im Breitensport dürfen folgende Auflagen NICHT erteilt werden:*

- Innerorts Radwegebenutzungspflicht.
- Streckenposten auf der Veranstaltungsstrecke.
- Es darf keine Gruppengröße (fehlende rechtliche Grundlage) auferlegt werden.
- Vor dem Start sind eine Belehrung der Teilnehmer und eine Startnummer Pflicht.

*Dieses vereinfachte Erlaubnisverfahren sollten nur die Veranstalter bekommen,*

*die ein Seminar des BRV besuchten. Das Seminar war gut besucht und wurde auch von den Teilnehmern sehr gut angenommen. Rund 160 Veranstalter kamen in 12 Seminaren diesem nach. Hierbei stellte ich die Notwendigkeit der von den Erlaubnisbehörden im Gegenzug für das vereinfachte Erlaubnisverfahren geforderten Seminare fest. Die ausschließlich ehrenamtlichen Veranstalter sollten lediglich mit reduzierten Auflagen beschwert werden, dafür sollten durch das Seminar rechtliche Lücken geschlossen werden.*

*Im Herbst 2013 wurden von dem Vorstand im Radsportbezirk Schwaben die Veranstalter und die Vereinsvorstände dazu aufgerufen, den Leitfaden „von“ Höß nicht zu beachten. Dies hat sich in der Nichtteilnahme der Veranstalter aus dem Bezirk Schwaben an den Seminaren bemerkbar gemacht.*

*Nachdem verschiedene Erlaubnis- und Polizeibehörden dies mitbekamen, wurde mir bei nachfolgenden Gesprächen mit Behördenvertretern wiederholt die Frage gestellt: „Will die Erlaubnisbehörde etwas vom Veranstalter oder der Veranstalter etwas von der Erlaubnisbehörde und der Polizei?“*

*Meine Antwort war klar und deutlich. Der Veranstalter will von der Erlaubnisbehörde für die geplante Veranstaltung einen Erlaubnisbescheid und bei der Durchführung der Veranstaltung die Unterstützung der Polizei!*

*Hier stellt sich schon die Frage, welcher Funktionär im Radsport arbeitet hier zum Wohle der Vereine und der Veranstalter und wer dagegen?*

**Rückblickend betrachtet: War der Schritt richtig?**

**C. H.:** *Ja. Es stand meine Glaubwürdigkeit in den Behörden auf dem Spiel. Durch meine Arbeit außerhalb des Sportes konnte ich viel Vertrauen in den Ministerien und Behörden aufbauen. Bei der Anpassung des Leitfadens wurde sogar das Interesse eines Staatssekretärs und eines Polizeipräsidenten geweckt, welche durch ihren internen Zuspruch maßgeblich den Prozeß beschleunigten. Diese Unterstützung bzw. dieses Vertrauen wollte ich nicht aufs Spiel setzen.*

**Gilt die mit dem Innenministerium getroffene Vereinbarung zu Radsportveranstaltungen überhaupt noch?**

**C. H.:** Ja. Mitte August hat das IM nochmals die Erlaubnisbehörden und die Polizei zur Beachtung des Leitfadens und Musterbescheides angewiesen.

**Sehen wir Dich beim Breitensportinfotag im November?**

**C. H.:** Dazu habe ich keine Einladung.

**Wer wird das Seminar abhalten? Gibt es einen Nachfolger?**

**C. H.:** Ich habe keine Ahnung, wer ein Seminar durchführen bzw. mein Nachfolger wird.

**Was sollte beim BRV, vor allem im Hinblick auf den Breitensport, anders gemacht werden?**

**C. H.:** Der Breitensport braucht mehr Rückhalt auch im Präsidium. Dort wird fast zu 100 % über Rennen u.a. gesprochen und die TOP vom Breitensport, wenn überhaupt nur kurz vor Schluß angesprochen. Es sollte auch eine Leitlinie besprochen und beschlossen werden, welche Breitensportveranstaltungen zukünftig überhaupt eine Chance haben von den Teilnehmern angenommen zu werden. Ferner muß nachgedacht werden, ob der BRV das Angebot zur Zusammenarbeit vom Fremdenverkehrsverband und Heilbäderverband, deren Präsidenten ich kenne und die auch noch im Bayerischen Landtag sitzen, annimmt. Dies hätte den Vorteil, daß gerade der Fremdenverkehrsverband an den Landratsämtern angesiedelt und beim Erlaubnisverfahren nicht zum Nachteil der Veranstalter einwirken könnte. Der Breitensport muß sich dem neuen Verhalten der Teilnehmer anpassen und veraltete Strukturen beseitigen.

Auch den Bezirken muß die Stellung des Breitensportes bewußt gemacht werden. Viele Bezirke haben dies begriffen und Schwaben? Bislang kann ich nur einen Rückgang an Veranstaltungen feststellen. Schade.

**Hat der Breitensport überhaupt noch eine Chance angesichts der Konkurrenz durch Private oder ADFC oder ...?**

**C. H.:** Ja. Dazu müssen sich der BDR und der BRV an die derzeitigen Bedürfnisse der Radfahrer anpassen. Die seit langem festgefahrenen Strukturen müssen beseitigt und an die neuen Bedürfnisse der Radfahrer anpaßt werden.

Es hat sich gezeigt, daß Veranstaltungen, wo die Sportler wieder im Mittelpunkt stehen, einen starken Zulauf haben und dort, wo die Sportler das Gefühl haben, daß sie nur als Geldgeber an dieser Veranstaltung teilnehmen dürfen, der Zulauf rückläufig ist.

Der Trend geht eindeutig in geführte RTF bzw. in Veranstaltungen mit gehobenen Startgeldern, wo die Gegenleistung für die Teilnehmer erkennbar ist.

Die Wertungskarte ist out. Die geringen Startgelder sind kein Lockmittel für Teilnehmer, weil der Gegenwert nicht erkennbar ist.

**Ist der ADFC der bessere BDR/BRV?**

**C. H.:** In der öffentlichen Wahrnehmung wird der ADFC als der bessere Vertreter der Radfahrer wahrgenommen. Er besetzt in den Augen der Radfahrer wichtige Baustellen, wie die Durchsetzung der Änderung von Verkehrsgesetzen, die den Radler betreffen. Dazu kommen die vielen Gespräche mit einflußreichen Politikern auf allen Ebenen.

Wer kennt hingegen den BDR oder BRV? Sportliche Radfahrer werden mit Doping in Verbindung gebracht und sonst ist kaum was zu hören, was zur Verbesserung die Sorgen und Nöte der Radler angeht. Die Öffentlichkeitsarbeit des BRV wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen oder gibt es diese überhaupt?

**Stehst Du weiterhin für Ämter beim BRV zur Verfügung, ggf. für welche?**

**C. H.:** Ich habe im BDR das Amt des Koordinators für Verkehr inne.

**Was müßte sich ändern?**

**C. H.:** Grundsätzlich findet das Radfahren im öffentlichen Verkehr statt. Dies wird von Spitzenfunktionären nicht bewußt zur Kenntnis genommen. Dadurch werden die zahlreichen Probleme für die Radfahrer nicht beseitigt bzw. verändert. Weder der BDR noch der BRV bewegen sich.

*Merke: Der Spitzenradsport kann ohne Training auf öffentlichen Straßen nicht erfolgreich sein. Deshalb gehören bestehende Hindernisse abgebaut.*

### **Was kann in den Bezirken, speziell im Bezirk Schwaben, anders oder vielleicht sogar besser gemacht werden?**

**C. H.:** *Veranstalter (Rennsport, Breitensport) – der Leitfaden entlastet die Veranstalter und belastet diese nicht, wie es in Schwaben von der Spitze behauptet wird. Die Spitze des Radsportbezirkes Schwaben muß Gespräche mit Behörden und Polizeipräsidien führen und nicht aus Problemfällen herauswinden, wie mehrfach geschehen.*

*Das Radfahren im Bezirk muß als Vorbild auf andere wirken. Durch die Beachtung der geltenden Rechtsvorschriften kann man sich Eindruck unter der Bevölkerung verschaffen. Eine Mißachtung bewirkt das Gegenteil. Eine Aufforderung der Mißachtung hat auch noch strafrechtliche Folgen. Zum Beispiel, wenn Vereinsmitglieder die Rennstrecke sperren, dann greifen sie in den Verkehr ein. In den Verkehr dürfen nur die Polizei, FFW und das THW eingreifen. Privatpersonen bzw. Vereinsmitglieder ist dies per Gesetzeskraft nicht erlaubt! Beachtet ein Veranstalter nicht diese Gesetzeslage, dann greift er unerlaubt in den Verkehr ein. Dies kann zu einem strafrechtlichen Verhalten bis zum unerlaubten Eingriff in den Straßenverkehr bzw. Körperverletzung durch Unterlassen führen.*

*Nur solche Kampfrichter sollen eingesetzt werden, die nicht nur die Sportordnung kennen, sondern auch, welche Aufgaben sie haben, wie z.B. die Rennstrecke abnehmen oder die Verkehrsregeln beherrschen, z.B. wer darf den Verkehr aus der Rennstrecke nehmen oder daß für ein jedes Rennen (auch Vereinsmeisterschaft oder Trainingsfahrt mit Zeitnahme) eine Erlaubnis gebraucht wird.*

Das vorstehende Interview wurde bereits in den Mitteilungen des Bezirkes Schwaben abgedruckt. Wie mir von Charly Höß mitgeteilt wurde, hat bereits eine lebhaft Diskussion über seine Aussagen eingesetzt. Schaden kann dies jedenfalls nicht.



Wie man ihn kennt: Charly Höß beim Bundesradsportreffen 2012 in Ulm und um Ulm herum

## **BRV – Bezirk Schwaben**

### **Bezirkstag**

(hs) Der nächste Bezirkstag des BRV-Bezirks Schwaben findet am Sonntag, den 22. Februar 2015, im Gasthof Hirsch in Günzach statt. Wahlen stehen diesmal nicht auf dem Programm. Weitere Einzelheiten werden im nächsten Radkurier veröffentlicht.

## **RENNSPORT**

### **Sechstagerennen**

(hs) Nicht mehr viel los ist in diesen Tagen mit dem Rennzirkus in der Halle. Nur noch zwei Sechstagerennen werden in dieser Saison in Deutschland ausgetragen. Verblieben sind noch die (neudeutsch) Sixdays in Berlin, die vom 22. - 27. Januar 2015 zum 104. Mal stattfinden und das 51. Bremer Sechstagerennen (8. - 13. Januar 2015). Endgültig vorbei sind auch die Zeiten eines Münchner Sechstagerennens. Und auch in Dortmund und Stuttgart ist nichts mehr los. Eine geplante Veranstaltung in Herne scheiterte übrigens nicht wie die übrigen am Geld, sondern an der Genehmigungsbehörde. Vielleicht gibt es sogar eine Lösung für die Sponsorenmisere. Im französischen Grenoble hat man aus sechs Tagen die „3 Jours de Grenoble“ gemacht. Dreitage-rennen, möglicherweise eine Modell mit Zukunft.

## Profi-Rennen 2015

(hs) Wie schon in den vergangenen Jahren beginnt mit der Tour Down Under, die am 20. Januar 2015 startet, der World Tour-Kalender der UCI. Insgesamt 27 Rennen stehen im kommenden Jahr auf dem Programm, eines weniger als 2014. Folgende Termine stehen fest:

- 22. März Mailand – San Remo
- 27. März E3 Harelbeke (Flandern)
- 29. März Gent – Wevelgem
- 5. April Flandernrundfahrt
- 12. April Paris – Roubaix
- 19. April Amstel Gold Race
- 22. April Flèche Wallonne
- 26. April Lüttich – Bastogne – Lüttich
- 1. Aug. Clásica San Sebastian
- 23. Aug. Vattenfall Cyclassics
- 30. Aug. Grand-Prix-Rennen in Plouay/F
- 11. Sept. Grand-Prix-Rennen in Québec
- 13. Sept. Grand-Prix-Rennen in Montréal
- 4. Okt. Lombardei-Rundfahrt
- 20. Jan. - 25. Jan. Tour Down Under
- 8. März - 15. März Paris – Nizza
- 11. März - 17. März Tirreno – Adriatico
- 23. März - 29. März Katalonien-Rundfahrt
- 6. April - 11. April Baskenland-Rundfahrt
- 28. April - 3. Mai Tour de Romandie
- 9. Mai - 31. Mai Giro d'Italia
- 7. Juni - 14. Juni Dauphiné Libéré
- 13. Juni - 21. Juni Tour de Suisse
- 4. Juli - 26. Juli Tour de France
- 2. Aug. - 8. Aug. Polen-Rundfahrt
- 10. Aug. - 16. Aug. Eneco Tour
- 22. Aug. - 13. Sept. Vuelta

## Tour de France 2015

(hs) Heuer startete die Tour de France nicht in Frankreich, sondern im englischen Leeds. Auch bei der 102. Austragung der Rundfahrt wird es nicht im eigenen Land losgehen. Le Tour beginnt am 4. Juli in den Niederlanden und zwar mit einem Einzelzeitfahren über 13,7 km in Utrecht. Auch die zweite Etappe wird eine Auslands-Etappe sein. Von Utrecht aus geht es nach Neeltje Jans in der Provinz Zeeland. Der dritte Tour-Tag beginnt am 6. Juli im belgischen Antwerpen. Er endet an der Mauer von Huy. Am vorletzten Tag der Tour steht nach einer relativ kurzen Etappe (110 km) die Ankunft in Alpe d'Huez an. Der Tourabschluß findet wie immer auf den Champs Elysées in Paris (26. Juli) statt.

## Doping - nur für die Haare

(hs) „Waschen, legen, fahren“, titelte die *Frankfurter Allgemeine* am 24. September dieses Jahres in ihrem Sportteil. Gemeint war damit das Engagement des Bielefelder Shampoo-Herstellers Alpecin im Profiradsport. Kurz zuvor war bekannt geworden, daß die Ostwestfalen künftig das Team Giant-Shimano fördern werden, nicht mit haarigen Mitteln, sondern dem Vernehmen nach mit etwa 16 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren. Kittel und Co. wird's freuen. Denn im Radsport gilt nach wie vor, daß man nehmen muß, was man kriegt. Man kann sich seine Sponsoren leider nicht aussuchen. Vielleicht ändert sich das in Kürze. Denn nach den großartigen Erfolgen der deutschen Radler bei den Weltmeisterschaften im spanischen Ponferrada mit Platz eins in der Nationenwertung scheint bei manchen ein Umdenken einzusetzen. Bei den öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern wird immerhin über eine Direktübertragung der Tour de France 2015 nachgedacht. Man mag zum Profisport stehen wie man will. Wenn jedoch ARD und ZDF schon Spiele aus der Fußballbundesliga übertragen, so ist es nicht mehr als recht und billig, auch über Profiradrennen zu berichten.

## RAD UND VERKEHR

### ADFC-Fahrradklimatest 2014

(hs) Bereits zum sechsten Mal findet in diesem Jahr der ADFC-Fahrradklimatest statt. Es ist die größte Umfrage dieser Art und wird daher auch vom Bundesverkehrsministerium gefördert. Die Befragung soll Auskunft darüber geben, ob sich Radler in Ihrer Stadt wohlfühlen, wenn sie mit ihrem Zweirad unterwegs sind. Letztmals wurde die Umfrage 2012 durchgeführt. Augsburg landete damals mit der Note 4,28 auf dem 32. Platz. Hierüber wurde in der Ausgabe März/April 2013 des Radkuriers berichtet. Wer mitmachen will, kann den Fragebogen online ausfüllen und zwar unter <https://survey.team-red.net/index.php/441565/>.

## Fahrradbarometer

(hs) Ein Fahrradbarometer hat der Bezirk Hamburg-Mitte an der Außenalster installiert. Über Induktionsschleifen wird festgestellt, wie viele Radler dort täglich unterwegs sind. Die Meßstation nimmt verschiedene Daten auf. Neben Datum und Uhrzeit wird auch die Zahl der Radler bei bestimmten Wetterlagen gemessen. Die gesammelten Daten sollen als Grundlage für den weiteren Ausbau der Alsterfahrradachsen dienen.

## RS1: Radschnellweg Ruhr

(hs) Der Radschnellweg Ruhr, kurz RS1 genannt, könnte der erste seiner Art in Deutschland werden. Die Strecke soll auf rund 100 Kilometern von Duisburg im Westen über Mülheim, Essen, Gelsenkirchen, Bochum, Dortmund, Unna und Kamen bis nach Hamm im Osten führen. Eine Studie des Bundes belegt, daß das Ganze bis 2020 machbar ist, auch wenn mit Kosten von über 180 Millionen Euro gerechnet werden muß. Wer mehr erfahren will, kann dies unter [www.rs1.ruhr](http://www.rs1.ruhr) tun.

## Mehr Rad bitte

(hs) Daß das Radfahren gefördert werden muß, ist eine Erkenntnis, die sich mittlerweile in allen Industrienationen durchgesetzt hat. Allerdings hapert es nach wie vor an der Durchsetzung. Unsere französischen Nachbarn wollen mit gutem Beispiel vorangehen. In den Innenstädten sollen Parkplätze für Pkw in Radabstellanlagen – insbesondere an Bahnhöfen – umgewandelt werden. Außerdem werden Tempo-30-Zonen deutlich ausgedehnt. Interessant ist, daß das Bußgeld für das Parken auf Radwegen von 35 auf 135 Euro erhöht werden soll. Hierzulande sind für das gleiche Delikt gerade mal 15 Euro fällig. Oft ist es bei uns einfacher und billiger, den Pkw auf einem Radweg abzustellen, als die teuren Parkhausgebühren zu bezahlen. Ferner will die französische Regierung auch finanzielle Anreize für den Umstieg aufs Fahrrad prüfen. Und auch in Belgien will man den Radverkehr weiter fördern. Bewährt hat

sich ein Schild, das dem grünen Pfeil hierzulande in seiner Wirkungsweise ähnelt. Es gestattet Radlern, trotz roter Ampel nach rechts abzubiegen. Ähnlich gute Erfahrungen hat man in Basel gemacht. Seit Mitte Juni 2013 lief dort ein Pilotversuch für „velofreundliche Lichtsignalanlagen“. Dabei geht es um Rechtsabbiegen bei Rot für Velos oder das Überqueren zusammen mit Fußgängern. Das Basler Bau- und Verkehrsdepartement zog nach gut einem Jahr eine positive Bilanz. Es wird daher beim Bundesamt für Straßen die notwendige Rechtsänderung beantragen, damit die Regelung dauerhaft angewendet werden kann. Im Abschlußbericht zur Aktion wurde hervorgehoben, daß der Versuch zu deutlich weniger Konflikten zwischen Velos und Motorfahrzeugen führte und auch bei den Fußgängern Akzeptanz fand. Unfälle gab es keine.



In Belgien möglich und in der Schweiz bald erlaubt: Radler dürfen trotz roter Ampel nach rechts abbiegen.

## Weltgrößtes Radparkhaus entsteht

(hs) Wie in der letzten Ausgabe des Radkuriers berichtet, befindet sich in den Niederlanden nicht nur der weltweit größte Radkreisverkehr. Bis 2018 soll in unserem Nachbarland, genauer gesagt: am Hauptbahnhof in Utrecht, das größte Radparkhaus der Welt mit immerhin 12500 Stellplätzen entstehen. Die ersten Arbeiten haben bereits begonnen. Bis 2016 wird der erste Teil des Bauwerks, bei dem radelnd alle drei geplanten Geschosse erreicht werden können, fertiggestellt sein. Denn in Holland weiß man, daß nur mit einer attraktiven Infrastruktur die Bürger dazu gebracht werden können, vom Auto aufs Rad umzusteigen. In Utrecht – etwa



so groß wie Augsburg – werden derzeit rund 60 Prozent der Wege mit dem Rad zurückgelegt. Selbst in Münster, bekanntlich Deutschlands Fahrradhauptstadt, beträgt der Anteil nur 38 %. Die dortige Fahrradgarage beherbergt gerade mal 3300 Zweiräder. In der Radstation Augsburg, die sich in der Halderstraße befindet, können derzeit 342 Bikes untergebracht werden. Deren 1300 stehen übrigens – der Witterung ausgesetzt – täglich vor dem Bahnhofsgebäude.

## Verkehrsschild entfernt



(hs) Entfernt wurde obiges Verkehrsschild mittlerweile von der Gemeinde Gablingen. Das Zeichen stand bisher auf dem asphaltierten Feldweg zwischen Gablingen und Achsheim. Streng genommen hätte man hier nicht radeln dürfen, obwohl die dort angebrachten Zusatzschilder auf den 7-Schwaben-Radweg, der dort verläuft, hinweisen.

## ZDF vom ZIV

(hs) Zahlen – Daten – Fakten legte der Zweirad-Industrie-Verband kürzlich für das erste Halbjahr 2014 vor. Nach Meinung des Verbands liegt Fahrradfahren derzeit voll im Trend, auch wenn für die guten Zahlen vor allem der milde Winter und das schöne Frühjahr verantwortlich sind. Tatsache ist, daß in Deutschland von Januar bis Juni 2014 rund 2,8 Millionen Fahrräder und E-Bikes verkauft wurden.

Dies entspricht einem Zuwachs von vier Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dennoch sind sowohl die inländische Produktion als auch der Import nach Deutschland zurückgegangen. Die erhöhte Verbrauchernachfrage wurde mit Lagerbeständen ausgeglichen. Die meisten Räder wurden aus Kambodscha, Polen, Taiwan und Bulgarien importiert. Weiter im Aufwärtstrend liegen E-Bikes. Voraussichtlich können heuer insgesamt fast eine halbe Million dieser Fahrzeuge hierzulande verkauft werden. Der Verband rechnet in den kommenden Jahren mit einer Steigerung auf 600000 Stück pro Jahr.

## Doppelt gemoppelt



(hs) Das hier abgebildete Verkehrsschild (Zeichen 241 = getrennter Rad- und Gehweg) besagt in der dargestellten Form, daß auf der linken Seite gegangen und auf der rechten mit dem Rad gefahren werden darf. Was bedeutet es aber, wenn sich darunter noch das Zusatzschild Zeichen 1022-10 (Radler frei) befindet? Man könnte daran denken, daß im vorliegenden Fall auch auf dem an sich den Fußgängern zur Verfügung stehenden Teil geradelt werden darf. Aber was gilt dann hinsichtlich des Radwegteils. Muß man eventuell zu zweit sein oder gar auf

einem Tandem? Wir wissen es nicht. Hauptsache derjenige, der das Schild geschaffen hat, weiß es. Es stand übrigens in mehrfacher Ausfertigung in der Stätzlinger Straße in Augsburg. Sogar ganz in der Nähe der Radrennbahn.

### **Straßenzustandsbericht**

(hs) Schon im Frühjahr sollte die Kreisstraße AIC 25, die Bergen und Derching miteinander verbindet, erneuert werden. Mit mehrmonatiger Verspätung wurde mittlerweile eine neue Teerdecke aufgebracht, so daß die Straße, die auch für unsere Permanenten von Bedeutung ist, wieder uneingeschränkt benutzt werden kann. Allerdings wird es 2016 zu neuen Einschränkungen kommen. Dann nämlich wird in Bergen die Derchinger Straße erneuert.

Für unsere Staudentour wichtig ist die Staatsstraße 2027, die Hiltenfingen und Mittelneufnach verbindet. Zwischen den Abzweigungen nach Scherstetten und Aletshofen wird die Straße derzeit einschließlich Unterbau erneuert. Die Arbeiten sollen nach einer Pressemitteilung des Staatlichen Bauamts Kempten bis Weihnachten abgeschlossen sein. Somit wird die neue Straße bis zur Saison 2015 wieder zur Verfügung stehen.

Am 1. Oktober war Spatenstich für den neuen Radweg, der von Motzenhofen bis zur Einmündung in die Kreisstraße AIC 1 führt. Die 1,6 Kilometer lange Strecke ist mit 270000 Euro veranschlagt. An der Kreisstraße AIC 1 ist bereits ein Radweg vorhanden, der in südwestlicher Richtung nach Walchshofen, nördlich nach Inchenhofen führt. Falls die Witterung es zuläßt, soll der Radweg noch heuer fertiggestellt werden.

Vor wenigen Tagen eingeweiht wurde der neue Radweg zwischen dem Pöttmeser Ortsteil Kühnhausen und Baar. Knapp 1,4 Millionen Euro kostete der über fünf Kilometer lange Weg entlang der Staatsstraße 2045.

Entschärft hat die Stadt Gersthofen ihre einstige Autorennbahn, die Ludwig-Hermann-Straße. Im Zusammenhang mit dem Umbau der Straße wurde auch ein Schutzstreifen für Radfahrer angelegt.

### **Geisterradler I**

(hs) Mit einem an sich alltäglichen Fall hatte sich kürzlich das Oberlandesgericht Hamm auseinandersetzen. Im September 2010 befürh eine damals 59jährige im westfälischen Ochtrup einen Radweg, allerdings in falscher, also nicht freigegebener Richtung. Aus einer Seitenstraße kommend wollte zur gleichen Zeit ein 14 Jahre alter Schüler nach rechts in die bevorrechtigte Straße, wo sich der Radweg befand, abbiegen. Es kam, wie es kommen mußte: Die beiden Radler stießen zusammen. Die Radlerin stürzte und zog sich einen Schien- und Wadenbeinbruch zu. Während ihr das Landgericht Münster in 1. Instanz noch vollen Schadenersatz zubilligte, war das OLG Hamm anderer Auffassung. Zwar habe der Schüler durch seine Vorfahrtsverletzung den Unfall überwiegend verschuldet. Die Radlerin treffe jedoch ein Mitverschulden, weil sie den Radweg entgegen der Fahrtrichtung benutzt habe. Bei der Abwägung der beiderseitigen Schuld wiege der Verstoß des Schülers schwerer, so daß er 2/3 des Schadens übernehmen müsse. Folglich mußte die Radlerin auf ein Drittel ihres Anspruchs verzichten (OLG Hamm, Urteil vom 6. Juni 2014, Az. 26 U 60/13).

### **Geisterradler II**

(hs) Der Bußgeldkatalog für Verkehrsverstöße wurde mit Wirkung ab 1. Mai 2014 geändert. Dadurch haben sich Verwarnungs- und Bußgelder teilweise erhöht. Auch Radler sind davon betroffen. Ein Rotlichtverstoß kostet beispielsweise statt bisher 45 nunmehr 60 Euro. Zeigt die Ampel schon länger als eine Sekunde Rot, sind es sogar 100 Euro. Nicht betroffen von der Änderung waren sogenannte Geisterradler. Für sie gilt bisher gemäß Ziffer 7.1 BKat ein Verwarnungsgeld von 20 Euro. Es ist bereits beschlossene Sache, daß dieser Betrag auf 35 Euro erhöht wird. Ob es etwas nützt, wird sich zeigen, denn in der Vergangenheit hat das Verwarnungsgeld wenig bewirkt. Interessant ist übrigens, daß gemäß Nr. 139.1 BKat

das Befahren eines Kreisverkehrs durch ein Kraftfahrzeug in der falschen Richtung nach wie vor nur mit 25 Euro geahndet wird. Das Befahren eines Radwegs mit einem Kfz kostet – gleich in welcher Richtung – gar nur 15 Euro (Nr. 140 BKat). Angesichts derartiger Ungereimtheiten erscheint ein Gang nach Karlsruhe durchaus erfolversprechend.

## TECHNIK RUND UMS RAD

### scan & bike – & Bayern?

(hs) Steht man mit Charly Höß auf dem Standpunkt, daß die RTF-Wertungskarte „out“ ist (siehe Interview), hat sich die Frage nach scan & bike bereits beantwortet. Wer aber nach wie vor an diesen Bereich des Radbreitensports glaubt, kommt möglicherweise an der neuen IT-Technik nicht vorbei. Die Grundidee des Ganzen ist, die Erfassung der RTF-Teilnehmer zu erleichtern. Dies geschieht dadurch, daß der Teilnehmer anhand seiner persönlichen Daten einen sog. QR-Code generiert. Dieser Code gilt die gesamte Saison über und kann von den Veranstaltervereinen über einen Scanner gelesen werden. Der Vorteil ist, daß nicht bei jeder Veranstaltung ein eigenes Anmeldeformular ausgefüllt werden muß. Scan & bike ist sogar für Permanente geeignet. Von der Startstelle werden in diesem Falle keine Punkte eingetragen. Vielmehr wird dem Fahrer ein Coupon mit einem Code ausgehändigt, so daß bei der nächsten Tourenfahrt am scan&bike-Terminal die Permanentpunkte nachgetragen werden können. Jeder Coupon ist nur einmal gültig und kann nicht mehrfach verwendet werden. Das hört sich vielleicht komplizierter an als es ist. Nachdenken lohnt sich in jedem Fall, zumal die Technik bereits in Nordrhein-Westfalen erfolgreich getestet wurde. Weitere Infos unter

[www.scan.bike/index.html](http://www.scan.bike/index.html).

### Und Action!

(hs) Unsere Spaßgesellschaft braucht das nötige Equipment. Dazu gehört zweifellos auch eine Action-Cam. Seit Kameras immer kleiner und billiger werden, sind

sie für jedermann erschwinglich und gehören damit zur Grundausstattung einer Homepage. Schließlich will man (oder frau) im Internet und damit aller Welt zeigen, was ab geht. Die Computerzeitschrift chip hat mehrere dieser Geräte getestet. Die drei besten Action-Cams sollen demnach die Panasonic HX-A500, die GoPro Hero 3+ Black Edition und die Sony HDR-AS100V sein. Jede Kamera hat dabei ihre Vorzüge. Beste Videoqualität bieten – schon dank ihrer enormen Auflösung – die Panasonic und die Hero, während die Sony „nur“ Full HD aufweist. Letztere glänzt durch Handling und Ausstattung und vor allem durch ihr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Zudem hat die Sony eine Einschaltzeit von nur 1,6 Sekunden, was kein anderes Gerät schafft. Zum Vergleich: Die Garmin Virb Elite braucht die zehnfache Zeit. Die Shimano CM-1000 genehmigt sich 4 ½ Sekunden. Da weder mein Fernseher noch mein Computerbildschirm mehr als Full HD-Auflösung erreichen, habe ich mich – man gönnt sich ja sonst nix – für die Sony-Kamera entschieden und gleich beim Trainingslager in Südtirol getestet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Obwohl die Straßen oft sehr uneben waren, ist das Bild nicht allzu wackelig. Die Schärfe der Aufnahmen in ruhender Position, also vor allem bei der Verwendung eines Stativs, ist hervorragend. Der Ton ist einwandfrei. Lediglich wenn die Kamera auf dem Rad montiert ist, sind deutliche Abrollgeräusche zu vernehmen. Alles in allem: Viel Spaß für rund 300 Euro, zumal auch die von Sony zur Verfügung gestellte Software „Play Memories Home“ recht einfach zu bedienen ist.

### Lampen-Test

(hs) Die Computer-Zeitschrift Chip hat LED-Fahrradlampen getestet. Platz 1 erreichte die ixon IQ Premium Speed der Firma Busch & Müller. Bei Leistung und Laufzeit erzielte die Lampe, die rund 100 Euro kostet, Bestwerte. Lediglich bei der Ausstattung hatte die Trelock LS 950 ION (ca. 90 Euro) die Nase vorn. Der gesamte Test findet sich im Internet unter [www.chip.biz/1pFUrnJ](http://www.chip.biz/1pFUrnJ). Einen weiteren Lampentest enthält die Ausgabe

November/Dezember 2014 der Zeitschrift aktivRadfahren. Auch dort wurde die Ixon IQ Premium Testsieger, wenngleich die mehr als doppelt so teure Airstream 2 von Supernova die Bestnoten hinsichtlich Qualität und Leuchtniveau erhielt. Zudem ist die Airstream 50 Gramm leichter als die Ixon. Ferner sei noch auf die Ausgabe Januar/Februar 2014 des Radkuriers hingewiesen. Dort wurde noch über einen weiteren Lampentest berichtet.

## Neues vom Garmin Edge 1000

(hs) „Heilig’s Blechle“ würden unsere württembergischen Nachbarn zum neuen Garmin Edge 1000 sagen. Erste Erfahrungen mit dem brandneuen GPS-Gerät wurden von mir bereits in der Ausgabe Juli/August 2014 des Radkuriers geschildert. Ein großes Problem war damals, den Kontakt zwischen Gerät und Computer herzustellen, damit die Daten ausgewertet werden können. „Mag er oder mag er nicht“, war damals stets die Frage, wenn ich meinen fast vier Jahre alten Medion-PC mit dem Garmin-Gerät verbunden hatte. Meistens mochte der Garmin nicht. Mit dem noch etwas älteren hp-Notebook war überhaupt keine Verbindung zu bekommen. Jetzt habe ich mir einen neuen Top-PC zugelegt und siehe da, mein Garmin ist des öfteren geneigt, seinen Speicherinhalt auszuschütten. Immerhin ein Fortschritt, wenngleich es mitunter doch einiger Versuche bedarf, bis es endlich klappt. Am Verbindungskabel kann es kaum liegen, da verschiedene USB-Stecker zum Einsatz kamen. Ein Update des GPS-Geräts erscheint somit auch insoweit dringend geboten.

## DIES UND DAS

### Silvesterlauf 2014

(hs) Zum 48. Silvesterlauf lädt die Leichtathletikabteilung des TSV Gersthofen am 31. Dezember dieses Jahres ein. Start und Ziel befinden sich auf dem Gelände des TSV Stadions in der Sportallee. Der Startschuß fällt um 11 Uhr. 9,7 Kilometer, teils geteert, teils ungeteert, warten auf die wohl deutlich über 1000 Läufer. Das

Startgeld beträgt bei Voranmeldung bis zum 23. Dezember zehn, danach 13 Euro.

## Laufen in Augsburg und Umgebung

Folgende Laufveranstaltungen finden in den Monaten November und Dezember in Augsburg und Umgebung statt:

2. Nov. RC Pfeil Waldlauf  
Derching, Kohlstattweg  
10.00 Uhr – 8,2 km – 4 €
8. Nov. AOK Winterlauf „Südring“  
Augsburg-Bergheim, Sportplatz  
15 Uhr – 8,8 km – 6 €
15. Nov. AOK Winterlauf Nord-/Südring  
Augsburg-Bergheim, Sportplatz  
15 Uhr – 9,9 km – 6 €
23. Nov. RC Pfeil Waldlauf  
Lützelburg, Waldparkplatz  
10 Uhr – 7,5 km – 4 €
29. Nov. Viktoria – Cross  
Augsburg-Bergheim, Sportplatz  
15.15 Uhr – 8,6 km – 6 €
14. Dez. Augsburger Weihnachtslauf  
Wellenburg, Waldhütte  
10 Uhr – 9,3 km – 6 €
21. Dez. Weihnachtswaldlauf  
Straße Aystetten-Adelsried, Hütte  
10 Uhr – 7,76 km – 5 €
31. Dez. Silvesterlauf  
Gersthofen, TSV-Stadion  
11 Uhr – 9,7 km – 10 € (+ 3 €)

Die angegebenen Startzeiten beziehen sich auf die Männer-Wettbewerbe bzw. den Hauptlauf. Weitere Einzelheiten erfährt man im Internet unter [www.tgva.de](http://www.tgva.de).

## Autofreier StadTraum in Bremen

(hs) In der Freien Hansestadt Bremen fand heuer, und zwar am 21. September, zum dritten Mal ein autofreier Aktionstag statt. Die Veranstaltung zog etwa 50000 Teilnehmer aus nah und fern an. Weitere Infos hierzu unter [www.autofreibremen.de](http://www.autofreibremen.de).

## Augsburger Sportstatistik

(hs) Im vorigen Radkurier wurden die vom BLSV veröffentlichten Mitgliederzahlen der einzelnen Sportverbände wiedergegeben. Auch die Stadt Augsburg veröffentlicht Zahlen, leider nur hinsichtlich der zehn beliebtesten Sportarten. Demnach ergibt sich folgendes:

Fußball	18925 Mitglieder
Turnen	13625 Mitglieder
Tennis	3689 Mitglieder
Fischen	3241 Mitglieder
Schwimmen	2963 Mitglieder
Skisport	2193 Mitglieder
Kegeln	1802 Mitglieder
Bergsteigen/Wandern	1501 Mitglieder
Schießen	1265 Mitglieder
Tanzen	1130 Mitglieder

2013 wurden 70568 Augsburger Sportler in 211 Vereinen gezählt.

## FC Bayern München

(hs) Gut verdient hat der FC Bayern München in der vergangenen Saison. 2013/14 erzielte der deutsche Rekordmeister mit 528 Millionen Euro einen neuen Umsatzrekord, was eine Steigerung um immerhin 22 % bedeutet. Der Reingewinn betrug 16,5 Millionen Euro. Allein die verkauften Fan-Artikel trugen mit 105 Millionen Euro zum Umsatzrekord bei. 1,2 Millionen Trikots wurden an die Fans verkauft und damit mehr als alle anderen Bundesligisten zusammen. Vermutlich geht es den Münchnern künftig noch besser, da sie mittlerweile ihr Stadion, die Allianz-Arena, vollständig abbezahlt haben. Außerdem hatte der Verein zum Zeitpunkt der letzten Jahreshauptversammlung 223985 Mitglieder. Gut möglich, daß es inzwischen bereits eine vier-tel Million sind. Das sind dann knapp so viele Mitglieder wie BDR und ADFC zusammengenommen haben. Der FC Augsburg meldete 2013 übrigens 11033 Mitglieder.

## Wasser marsch

(hs) Mineralwasser ist aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. In Deutschland betrug der Pro-Kopf-Verbrauch im vergangenen Jahr über 140 Liter. Tendenz steigend. Kein Wunder, daß es hierzulande über 800 Brunnen, die allesamt staatlich anerkannt sein müssen, gibt. Dazu kommen noch zahlreiche Quellen aus dem Ausland, wie Volvic (Frankreich), Vöslauer (Österreich), Plose (Italien) und andere. Sogar Wasser von den Fidschi-In-seln kann man in deutschen Läden kaufen. Für rund vier Euro pro Liter. Dabei

kostet heimisches Trinkwasser weit weniger als einen Cent pro Liter. Es ist zu-meist auch besser als viele Mineralwäs-ser, insbesondere dann, wenn das Quell-wasser in PET-Flaschen abgefüllt wird. Zudem muß es nicht über viele Kilo-meter mit dem Lkw transportiert werden. Von weiteren Umweltbelastungen durch die Verpackung ganz zu schweigen. Wer also Leitungswasser statt Mineralwasser in seine Trinkflasche füllt, egal ob pur oder als Schorle, leistet einen Beitrag zum Umweltschutz. Und Steuern spart er obendrein noch. Mineralwasser unter-liegt dem vollen Steuersatz (19 %), wäh-rend für Trinkwasser nur 7 % anfallen.

## Neue Fahrradkarte

(hs) Der auf Fahrradkarten spezialisierte Kompass-Verlag (Rum bei Innsbruck) hat sein Blatt Nr. 3116 (Augsburg und Um-gebung) neu aufgelegt. 7,99 Euro kostet die reiß- und wetterfeste Karte. Sie deckt auf Vorder- und Rückseite das Gebiet von Höchstädt im Norden bis Landsberg im Süden und von Burgau im Westen bis Aichach im Osten ab.

## Ursberger Fahrradbrücke

(hs) In der vorigen Ausgabe des Radku-riers wurde über die südlich von Bayers-ried gelegene Radwegbrücke über die Mindel berichtet. Mit dem maroden Bau-werk hat sich der Ursberger Gemeinderat auf einer weiteren Sitzung beschäftigt. Dabei wurde ein Neubau abgelehnt. Vielmehr sollen die Holzbohlen, soweit sie schadhaf sind, durch neue ersetzt werden. Damit, so das Gremium, bleibe der Charakter der Brücke erhalten und die Gemeindekasse geschont. Ein Neubau in Stahlbetonbauweise hätte rund 90000 Euro gekostet.

## Achtung, Weihnachten

(hs) Am 24. Dezember ist bekanntlich Weihnachten und damit taucht wie jedes Jahr die Frage auf, was man seinem Lieb-sten (oder seiner Angebeteten) denn schö-nes schenken soll. Je älter der (oder die) Beschenkte ist, desto schwieriger wird es. Denn Mann/Frau hat ja schon alles. Fast.



Da Winter ist, hat der Radler wegen der meist schlechten äußeren Bedingungen oft genügend Zeit zum Lesen. Also muß ein Buch her. Rudi Gesers Standardwerk „100 Alpenpässe mit dem Rennrad“ wäre vielleicht was. Macht für knapp 30 Euro und den vielen Farbfotos ordentlich was her. Oder eventuell die Sparversion mit Schwarzweißbildern: „Die schönsten Alpenpässe“ von Hanspeter Lanig. Das Taschenbuch kostete früher 9 Mark 80, jetzt kann man es gebraucht für nur einen Cent erwerben. Steht der Radsportliebhaber auf Farbbilder, kann man einen Zettel beilegen, der aufs Internet hinweist. Dort gibt es viel Buntes und das sogar kostenlos.

Wer viel Geld hat und das auch zeigen möchte, sollte an ein Hightech-Produkt denken. Es muß nicht gleich ein ganzes Rennrad sein. Auch manche Teile kosten ganz ordentlich. Ein Xpresso 15 wäre da im Angebot. Das ist kein kalter Kaffee, sondern das Nonplusultra-Rennpedal des französischen Herstellers Time. Kostet schlappe 360 Euro, wiegt dafür aber nur 133 Gramm. Nicht pro Stück, sondern das ganze Paar. Besteht aus Carbon-Faser, Keramik-Lager und hohlgebohrter Titan-Achse. Statt das Befestigungsgewinde zu fetten, sollte man hier eventuell an einen Zwei-Komponenten-Kleber denken, damit das teure Stück nicht geklaut wird. Also gleich mitbestellen.

Da aller guten Dinge, respektive Vorschläge, drei sind: Wie wär's mit einer Mitgliedschaft beim Radsportverein? Dieses exklusive Geschenk hat nicht jeder. Das kostet bei den Radsportfreunden nur 25 Euro im Jahr, beschert den Radkurier druckfrisch und sorgt für permanent gute Stimmung. Na denn: Frohes Fest!

## **Sportweisheiten**

*Deutschland-Achter wird seiner Favoritenrolle gerecht und deglasiert England*  
Passauer Neue Presse

*Rosberg hatte sich in Monza liegend zwei folgenschwere Verbremser geleistet.*

Westfalenpost

*Ich sage nur ein Wort: Vielen Dank!*

Horst Hrubesch

*Angela Merkel, das ist der FC Bayern München der deutschen Politik. Nur ohne Pep halt.*

Kabarettist Volker Pispers

*„Vor so einer tollen Kulisse als Kapitän die eigene Mannschaft in einem Spitzenspiel in Führung zu bringen ist schon ein tolles Gefühl“, bekamen die Ohren von Bellinghausen einige Minuten nach dem Match Besuch von den Mundwinkeln.*

Dill-Zeitung

*Unglücklich verdient verloren*

Neue Westfälische am 26. August 2014 über den Regionallisten SC Wiedenbrück

*Radfahren auf Gehsteigen und Gehwegen ist in Längsrichtung verboten.*

Wikipedia unter Stichwort „Radverkehr“

## **Das Allerletzte**

(hs) Die Gemeinde Zeven liegt im Landkreis Rotenburg an der Wümme. Es gibt dort sogar einen Radsportverein, den ZFV. Wir wissen nicht, ob unter den dortigen Radlern auch Katzenhalter sind. Jedenfalls sollte man in diesem Fall vorsichtig sein, denn in der Zevenener Zeitung war am 15. Oktober folgendes zu lesen:

*„Jetzt hat die Stadt Zeven reagiert und eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für alle Katzenhalter verabschiedet.“ – Ach, du dickes Ei!*

## **Redaktionsschluß**

dieser Ausgabe war der 27. Oktober 2014. Beiträge für die Ausgabe Januar/Februar 2015 des *Augsburger Radkuriers* sollten der Redaktion bis spätestens Samstag, den 27. Dezember 2014 vorliegen.

IMPRESSUM: Der *Augsburger Radkurier* ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Tel. 01713305328, Email: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Dieervielfältigung von Inhalten des „*Augsburger Radkurier*“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Internetseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.